

WWW.COBURG.DE/MUSEUMSNACHT



SEIN & SCHEIN

10. NACHT DER KONTRASTE

13. SEPTEMBER
ZWEITAUSENDVIERZEHN

AUF EINEN BLICK

Station	Seite
1 Veste Coburg	4/5
2 Hofgarten	6/7
3 Naturkundemuseum	8
4 Kunstverein	9
5 St. Augustinkirche (PDZ)	10
6 Bürglaßschlösschen	11
7 Alte Vereinsbank	12
8 Landestheater Coburg	13
9 Theater in der Reithalle	14
10 Schloss Ehrenburg	15
11 Hofkirche	16
12 Landesbibliothek Coburg	17
Übersicht: Alle Schauplätze	18/19
13 Staatsarchiv	20
14 Puppenmuseum	21
15 Grabungsmuseum	22
16 Salvatorkirche	23
17 Palmenhaus	24
18 Nikolauskapelle	25
19 Portikusbau	26/27
Musik-Highlights	27 – 31
„Nach(t)speisen“	33
Unsere Sponsoren	34

Veranstalter: Coburger Landesstiftung
 Konzeption: Martin Rohm
 Organisation: Agentur markatus
 & Gestaltung: www.markatus.de
 Texte: Martin Rohm
 Fotos: Martin Rohm
 Frank Wunderatsch
 Albert Hochstätter
 Henning Rosenbusch
 Staatsarchiv
 Kunstsammlungen
 Landesbibliothek

Museumsnacht 13. Sept. 2014
Öffnungszeiten 18:00 – 1:00 Uhr
abweichend: Grabungsmuseum bis 23.00 Uhr; Salvatorkirche, Staatsarchiv und Nikolauskapelle bis 24:00 Uhr
Eintrittspreis: Vorverkauf **6,- €** Abendkasse **7,- €** Behinderte **4,- €** Kinder bis 14 J. frei
Vorverkauf: Tourist-Info, Buchhandlung Riemann, VR-Banken in Stadt und Landkreis, AWO-Treff, Presse (CT/NP)
Parken: **Nachttarif:** Parkhäuser **Gratis:** Schlossplatz, Veste-Parkplatz, Anger (ab 19 Uhr)

Museumsbus-Haltstellen

-  Theaterplatz
-  Naturkundemuseum
-  Veste
-  Kunstverein
-  Ehrenburg
-  Nikolauskapelle
-  Löwenstraße / Portikusbau

Abfahrtszeiten

18 – 01 Uhr: alle 10 – 15 Min.

Mit dem Museumsnacht-Bändchen fahren Sie kostenlos.

Kinder bis 14 Jahre frei.

Änderungen vorbehalten.
Aktueller Stand im Internet:
www.coburg.de/museumsnacht

WILLKOMMEN

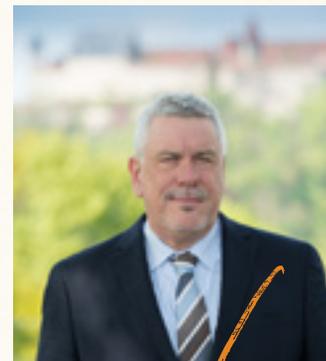
LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DER 10. COBURGER MUSEUMSNACHT!

Wie das Sambafestival den Beginn des „Coburger Kultur-Sommers“ markiert, so setzt die Nacht der Kontraste sein abschließendes Glimmerlicht: Sie hat sich, wie die Kunstsammlungen der Veste Coburg in Ihrem Jahresprogramm formulieren, „zu einem unbestrittenen Höhepunkt des Coburger Kulturlebens entwickelt, der weit in die Region hinein ausstrahlt“ (für die wachsende Zahl ihrer Fans ist sie ganz einfach „Coburgs schönste Nacht“).

Jeweils mehr als 10.000 Nachtschwärmer strömen mittlerweile in den Coburger Museumsnächten durch den illuminierten Hofgarten. Sie erleben und genießen in Schloss-, Museums-, Theater- oder Kirchenmauern in spannendem Kontrast zum alltäglichen Erscheinungsbild dieser Orte: Sein und Schein – so das Motto 2014 – gehen ineinander über.

Neben der besonderen Atmosphäre und überraschenden Inszenierung bekannter aber auch kaum bekannter historischer Orte trägt vor allem ein hochkarätiges Musikprogramm dazu bei, dass sich die Nacht der Kontraste seit ihrer Premiere im Jahr 2005 zu einem Publikumsrenner entwickelt hat. Auch diesmal arrangierte Organisator Martin Rohm wieder ein „kontrast-reiches“ Musikfestival.

Und all das zum Preis einer Kinokarte! Ermöglicht wird dies durch die breite Unterstützung vieler Mitwirkender: angefangen vom Einsatz der Mitarbeiter in den teilnehmenden Institutionen, über das Sponsoring Coburger Firmen und der Begeisterung vieler Künstler für diesen Event. Ihnen allen danke ich im Namen der Stadt, der Landesstiftung und aller, die sich mit mir auf „Coburgs schönste Nacht“ freuen.



Norbert Tessmer

Norbert Tessmer
 Oberbürgermeister
 Vorsitzender Coburger Landesstiftung

1 | VESTE

Die zu den schönsten Burganlagen Europas zählende Veste, die Kunstsammlungen von Weltrang beherbergt, leuchtet im Schein historischer Betriebsamkeit und Pracht.

Eine **Sonderausstellung** befasst sich anlässlich seines 450. Geburtstags mit Herzog Johann Casimir, der Wissenschaft, Künste und Schützenwesen förderte und mit seinen Renaissancebauten das Stadtbild bis heute prägt. Gezeigt werden kaum bekannte Exponate aus den Depots wie der Fingerring seiner Gattin Anna, aber auch die berühmte goldene Hochzeitskutsche des repräsentationsfreudigen Landesherren.

Letztmals öffnet an diesem Tag die Ausstellung zum **4. Coburger Glaspreis**, des bedeutendsten europäischen Wettbewerbs der Kunst aus Glas. Werke von 150 Künstlern aus 26 Nationen hat eine internationale Jury dafür ausgewählt.

Durch die illuminierten Burghöfe wandeln **historische Gestalten**: Mägde, Ritter und Folterknechte, aber auch Herzog Casimir selbst.

Mitmach-Aktion: Werden Sie ein Vagalume! Das portugiesische Wort bedeutet auf Deutsch „Glühwürmchen“. Zuschauer schlüpfen in Lichtkostüme, in die Tausende Lämpchen eingewebt sind. Der Coburger Künstler Hannes Zips hat ein Auto zum „Barock-KA“ umgestaltet. Vagalumes können sich dann im oder am Auto fotografieren: eine unvergessliche Erinnerung an die 10. Coburger Museumsnacht. www.vagalume.eu

Seine neue **Leucht-Show** zeigt das Coburger Kinder- und Jugendtheater um 21 Uhr auf der vorderen Bastei, dabei u. a. das akrobatische Poi-Spiel mit kreisenden Licht-Bällen. Es ist tausend Jahre alt und gilt bei den Maori in Neuseeland noch heute als Kulturtradition.

Musik: Greyhound Band, The Shanes und CantiCo (s. S. 27 – 32)

Gastronomie:
Lindenhof und Ladies Circle
www.kunstsammlungen-coburg.de



2 | HOFGARTEN

Es scheint, man bewege sich in einem exotischen Dschungel, wenn man die Namen seiner Bäume hört: Wer im Hofgarten Baum-Raritäten wie Gelbe Pavia, Paulownie, Geweih- oder Katsurabaum kennenlernen möchte, hat dazu ab 15 Uhr Gelegenheit: Vor der Reithalle startet die **Baumführung** mit Forsttechniker Stephan Just.

Mit zunehmender Dunkelheit wird der illuminierte Hofgarten zu einer **Schein-Welt** mit überraschenden Installationen und lebendigen Fabelwesen. Am Herzog-Alfred-Brunnen zeigt das Coburger Kinder- und Jugendtheater dreimal seine beeindruckende **Feuershow** (20 sowie 22 und 23 Uhr).

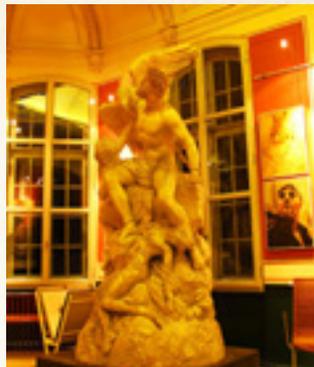
Der Maler Benno Noll zeigt im **Westpavillon** u. a. seine hier entstandenen Aquarelle, Alexander Dehler im Ostpavillon Skulpturen aus exklusiven Hölzern.

www.benno-noll.de | www.conviva-design.de

Die **SÜC-Lichter-Allee** am Reiterdenkmal ist nicht nur für das Auge ein Gewinn: Fotografieren Sie sich vor den Leuchtskulpturen, laden Ihr bestes Selfie hoch auf www.selfies.suec.de und vergeben dann fleißig „likes“! Das Foto mit den meisten „likes“ wird mit einem **Coburger Geschenkgutschein im Wert von 250,- €** prämiert.



Zum Gewinnspiel



3 | NATURKUNDEMUSEUM



„Kunst- und Naturalien-Cabinet“ hin zur dreidimensionalen Enzyklopädie der naturkundlichen Wissenschaften. Die einzelnen Abteilungen entsprechen den geologischen und biologischen Fachdisziplinen. Dazu kommen die archäologische und die völkerkundliche Abteilung, die viel zum Verständnis des Schicksals menschlicher Kulturen beitragen.

Der Schein trägt: Auf den ersten Blick könnte man einige Exponate leicht für das Ergebnis eines skurrilen Sammler-Spleens der Coburger Herzöge halten. Doch mit ihren z. T. einmaligen Objekten legten v. a. Prinz Albert und sein Bruder Ernst II. den Grundstein für eine einzigartige wissenschaftliche Einrichtung: Mit 700.000 Sammlungstücken auf fast 5.000 Quadratmetern Nutzfläche kommt das „NMC“ heute dem Rang eines Landesmuseums gleich.

Seit 100 Jahren ist das Museum im eigens dafür erbauten und 1996 erweiterten Gebäude im Hofgarten untergebracht – Anlass für eine Sonderausstellung zur Entwicklung vom herzoglichen

Naturschutz und Umweltbildung gewinnen in der Arbeit des Naturkundemuseums und im didaktischen Konzept der Ausstellungen zunehmende Bedeutung. Noch bis Ende September ist eine Sonderausstellung zum Klimawandel zu sehen. Eindrücklich zeigt sie auf, welche schwerwiegenden Folgen die Verbrennung von Kohle, Erdöl und Erdgas und die Zunahme der Treibhausgase haben.

Musik: Big Fish (s. S. 30)

Speisen: Fleischerei Morgner

Getränke: Sonderbar

www.naturkunde-museum-coburg.de



4 | KUNSTVEREIN

Der Maler Ulrich Klieber, geboren 1953 in Göppingen, lehrt seit 1995 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und war von 2003 bis 2010 Rektor der Hochschule. Als Meister des Augenblicks und der Lebenskunst holt er das eigene Leben, den eigenen Alltag in seine Bilder, Skizzen und Malbücher voll herein. Seine Ausstellung trägt den Titel **Kontraste und Malerei**.

Chemisch betrachtet handelt es sich bei Emaille um ein Schmelzgemisch glasbildender Oxide. Die erste bekannte Emaillearbeit ist die 3500 Jahre alte Grabbeigabe eines mykenischen Grabes auf Zypern. Auch die alten Ägypter und

die Kelten kannten das Emaillieren. Nur „scheinbar“ kam es aus der Mode. Denn gleich fünf internationalen **Email-Künstler**, Joseph Amann, Marianne Duntze, Uta Feiler, Walter G. Schröder und Helmut Senf, zeigen die aktuelle Positionen dieser nach wie vor lebendigen Kunstgattung.

Stimmungsvolle **Garten-Illumination** demonstriert Firma Leuchten Stirtzel im Kleinen Rosengarten vor dem Kunstverein-Pavillon.

Gastronomie: Reißener & Wein Oertel
Musik: Spanish Mode (s. S. 28)
www.kunstverein-coburg.de



5 | ST. AUGUSTIN (PDZ)

Die von der katholischen Seitenlinie der Coburger Herzogsdynastie errichtete Augustinkirche wird seit einigen Wochen einer gründlichen Renovierung und Modernisierung unterzogen. Zur Museumsnacht dürfen die Baustelle und die Kohary-Gruft nicht betreten werden. Deshalb erleben die Besucher nebenan

im Pfarr- und Dekanatszentrum (PDZ) ein **außergewöhnliches Konzert.**

Musik: Burr & Kleiber (s. S. 28)

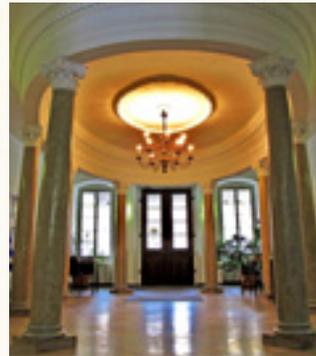


6 | BÜRGLASSSCHLÖSSCHEN

Prinz Friedrich Josias von Sachsen-Coburg-Saalfeld, den die österreichische Kaiserin nach seinem legendären Sieg gegen die Türken 1789 zum Generalfeldmarschall ernannt hatte, baute 1794 das von einer Kaufmannsfamilie erworbene Gebäude zu seinem Ruhe-sitz schlossähnlich aus. Nach späteren Bewohnern aus der Coburg-Dynastie nannten es die Bürger Augusten- oder Bulgarenschlösschen. Seit 1948 gehört es der Stadt als Sitz des Sozial- und des Standesamts. Das Foyer und das Empfangszimmer des Prinzen (heute Trausaal) verströmen nach wie vor den Glanz herzoglicher Zeiten.

Musik: Tangoklänge nehmen die Besucher mit nach Argentinien: Das Trio Passion aus Hof (S. 28) spielt von 19 bis 23 Uhr jeweils zur vollen Stunde. Dazwischen erwartet die Besucher im Foyer ein kurzweiliges Programm rund um Illusion oder Wirklichkeit. Optische Täuschung oder nicht? Lassen Sie sich von Bildern blenden, irritieren und vom Coburger Kinder- und Jugendtheater pantomimisch entführen: in eine Welt, mehr Schein als Sein.

Gastronomie: Cocktailbar und Café mit der legendären Kürbissuppe nebenan im **Treff am Bürglaßschlösschen**



7 | ALTE VEREINSBANK

Der neoklassizistische Walmdachbau mit den sechs kolossalen ionischen Säulen, der das Bild des Theaterplatzes prägt, wurde vor hundert Jahren nach Plänen der Chemnitzer Architekten Alfred Zapp und Erich Basarke für die Vereinsbank errichtet. Heute beherbergt der markante Bau das Kompetenzzentrum der VR-Bank (sie ist Hauptsponsor der Coburger Museumsnacht von Anfang an). Das Unter- und Erdgeschoss diente anfangs den Bankgeschäften, während in den Obergeschossen Wohnungen eingerichtet waren. In der Museumsnacht besteht Gelegenheit mit dem Gläsernen Fahrstuhl in die Vergangenheit zu fahren und im Untergeschoss den **historischen**

Tresorraum zu begehen. Hier scheint die Gründerzeit stehen geblieben zu sein.

Klaus Wöhner ist zweifellos der renommierteste Coburger Fotograf. Seine Bilder wurden in bisher mehr als 100 Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Er ist Mitglied des Coburger Fotoclubs seit 1972 und zahlreicher Fachverbände und Juror internationaler Wettbewerbe. Seine Multivisions-Fotoschau „**Coburger Impressionen**“ zeigt er von 19.30 bis 21.30 Uhr halbstündlich sowie letztmals um 22.30 Uhr.

www.fototeam-pur.de



8 | LANDESTHEATER COBURG

Aus dem Programm der Museumsnacht ist das **Theaterfest** nicht mehr wegzudenken. Und so öffnet der Musentempel am Schlossplatz auch in diesem Jahr seine Pforten, um mit einem bunten Programm die neue Spielzeit zu begrüßen.

Ob offenes Training mit dem Ballett Coburg, Musikalischer Salon, offenes Chorsingen oder festliches Galakonzert – das bunte Programm, bei dem sich die neuen Stimmen und Gesichter des Ensembles präsentieren, macht Lust auf die neue Theatersaison.



Kleine Theaterfans kommen ebenfalls nicht zu kurz: Auf sie warten neben Malstraße, Kinderschminken und Kostümaktion auch ein „Pinocchio-Workshop“ und eine Lesung mit der „Kleinen Hexe“.

Gastronomie: Künstler-Klause

Großes Haus: Eintritt frei



9 | REITHALLE

Wo einst die Herzöge Reitkunst übten, bieten Künstler des Landestheaters zur Nacht der Kontraste dieses Sonderprogramm:

18.00 Uhr Kampfproube zu „King Arthur“ mit den Kamp choreografen Jean-Loup Fourure und Jochen Schmidtke sowie Schauspielern der Produktion

19.00 Uhr Chansons mit Schauspielerin Anna Rieckhof

19.20 Uhr Sonny Boys: Ausschnitte aus der Komödie von Neil Simons mit Stephan Mertl, Thomas Straus und Benjamin Hübner

20.00 Uhr Ballett Coburg

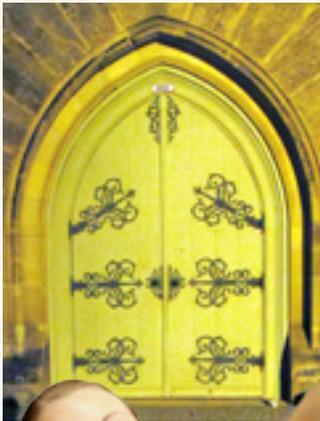
21.00 Uhr Musikalisches Programm mit Gabriela Künzler und Dirk Mestmacher

22.30 Uhr Music unplugged: Songs der 70er und 80er Jahre mit Boris Stark, Andrzej Jeziorski und Gästen

Änderungen vorbehalten: Endgültiges Programm ab September unter www.landestheater-coburg.de

Reithalle
Eintrittsbändchen erforderlich.

Gastronomie: Künstlerklausur



10 | SCHLOSS EHRENBURG

Die Stadtresidenz der Coburger Herzöge lockt die Nachtschwärmer mit einzigartigen historischen Prunkräumen wie dem Riesensaal und dem Thronsaal, wertvollen Möbeln im Stil des Empire und Gemäldesammlungen von Weltrang, aber auch mit einem Live-Programm aus Musik, Theater und Malerei.

Audienzsaal und Gobelinzimmer beherbergen an diesem Abend das kleinste und individuellste Schauspielhaus der Welt: Das **Theater für Einzelgänger** aus Braunschweig präsentiert ein dreiminütiges Figurentheater für immer nur eine Person, und das sooft, wie es Zuschauer gibt. Drei Minuten, in denen die Zeit stehen zu bleiben scheint.

www.theater-me-myself-and-i.de



Im Weißen Saal präsentiert die Galerie Späth den außergewöhnlichen **Maler Jörg Länger**. In Erweiterung seiner Serie „Currygonisten (Hier geht es um die Wurst)“ entsteht zur Museumsnacht ein Coburger Bratwurstmännle aus Senfpulver. Der Künstler, ein Mann mit Humor, referiert über Werk-Rezeptionen, Bildfindung und Bildinterpretation.

Musik: Im Riesensaal musizieren **Junge Spitztalente** der klassischen Musik (18-19 Uhr) und die renommierten Spitzenmusiker von **Foiaie Verde** bringen danach fünfmal zur vollen Stunde Klänge des Balkans (s. S. 27).

Gastronomie: Kräutergarten
www.sgv-coburg.de/ehrenburg.htm



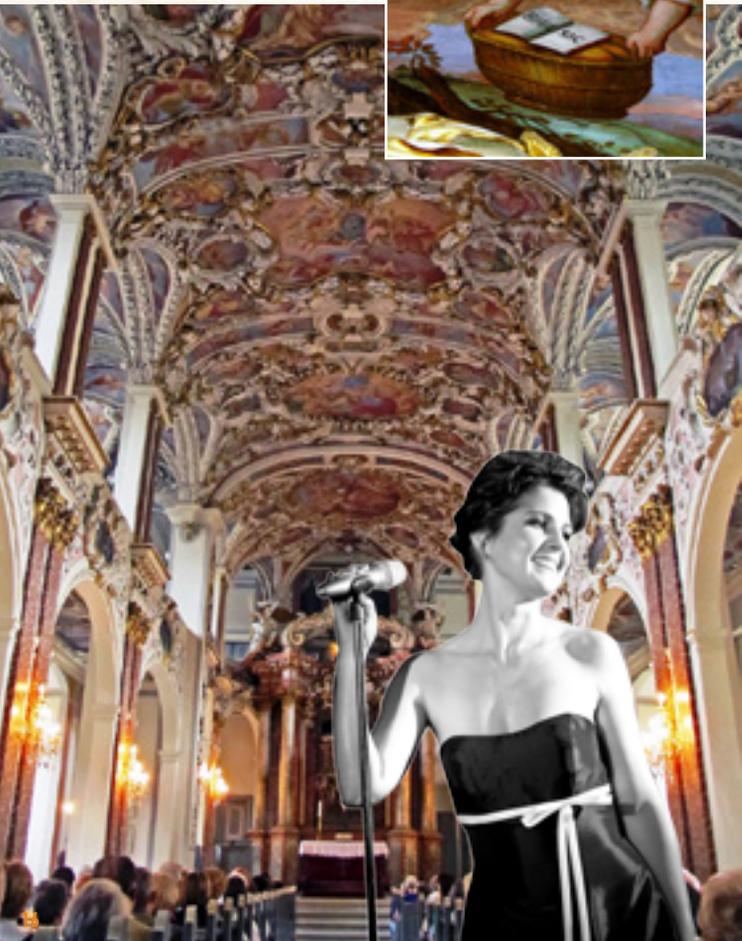
← „Curry-George macht aus jedem Drachen Schaschlick“

11 | HOFKIRCHE

Die zweifellos **prunkvollste Kirche Coburgs**. Am 15. August 1887 heiratete hier der Komponist Johann Strauß (Sohn) seine geliebte Adele unter großer Anteilnahme der Coburger Bevölkerung (sozusagen „zum Schein“ hatte er dafür die Coburger Staatsbürgerschaft angenommen).

Musik: Die barocke Pracht bietet den stimmungsvollen Rahmen für ein Highlight der 10. Museumsnacht: vier Konzerte der Münchner Sängerin Gudrun Mittermeier, alias Somersault, und Band, ab 20 Uhr viermal stündlich (s. S. 27)

Die herzogliche Hofkirche entstand im Jahr 1690, als Herzog Albrecht seine Stadtresidenz zur barocken Dreiflügelanlage erweitern ließ. Die prachtvollen Stuckarbeiten stammen von den italienischen Brüdern Bartolomeo und Carlo Domenico Luchese.



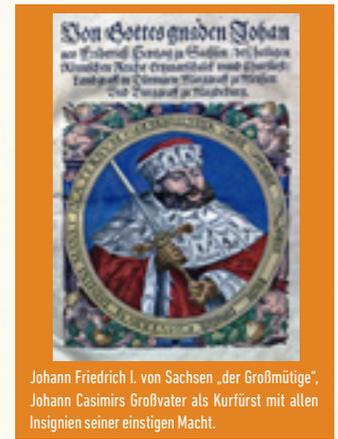
12 | LANDESBIBLIOTHEK COBURG

Bereits vor 1550 wurde die wettinisch-ernestinische **Fürstenbibliothek** gegründet. Die wunderschönen Publikumsräume der heutigen Landesbibliothek Coburg in Schloss Ehrenburg sind in der Museumsnacht zugänglich.

Zum 450. Geburtstag von Herzog Johann Casimir, der Coburg und sein Stadtbild wie kein anderer geprägt hat, zeigt die Landesbibliothek im Silbersaal eine **Sonderausstellung**. Unter dem Titel „Der Enkel des Glaubenshelden – Herzog Johann Casimir (1564-1633) und die politischen Folgen der Reformation“

beleuchten viele Dokumente die tragische Geschichte von Johann Casimir und seinen Vorfahren. Sein Großvater Johann Friedrich I. von Sachsen „der Großmütige“ gehörte als Kurfürst zu den mächtigsten Männern im Reich; die Veste Coburg war seine südlichste Residenz. Aus demselben Kurfürstentum stammt auch Martin Luther – Ursprung einer folgenschweren Verbindung, bei der Sein und Schein oft eng beieinander lagen.

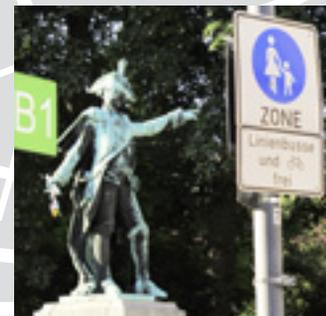
Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister selbst bietet um 19 und 22 Uhr **Führungen durch die Ausstellung**.



Johann Friedrich I. von Sachsen „der Großmütige“, Johann Casimirs Großvater als Kurfürst mit allen Insignien seiner einstigen Macht.



ÜBERBLICK DIE 19 SCHAUPLÄTZE & BUSHALTESTELLEN



Museumsbus-Haltestellen

- Theaterplatz
- Naturkundemuseum
- Veste
- Kunstverein
- Ehrenburg
- Nikolauskapelle
- Löwenstraße / Portikusbau

Abfahrtszeiten

18 – 01 Uhr: alle 10 – 15 Min.

Mit dem Museumsnacht-Bändchen fahren Sie kostenlos.

Kinder bis 14 Jahre frei.

- | | | |
|------------------------------|----------------------------|--------------------|
| 1 Veste Coburg | 8 Landestheater | 15 Grabungsmuseum |
| 2 Hofgarten | 9 Theater in der Reithalle | 16 Salvatorkirche |
| 3 Naturkundemuseum | 10 Schloss Ehrenburg | 17 Palmenhaus |
| 4 Kunstverein | 11 Hofkirche | 18 Nikolauskapelle |
| 5 St. Augustin | 12 Landesbibliothek | 19 Portikusbau |
| 6 Bürglaßschlösschen | 13 Staatsarchiv | |
| 7 Alte Vereinsbank (VR-Bank) | 14 Puppenmuseum | |

13 | STAATSARCHIV COBURG

Waren die Dinge, wie es scheint? Die Frage nach „Sein oder Schein“ treibt den Menschen dazu, aussagekräftige Zeugnisse der Vergangenheit aufzubewahren. Die Quellen erlauben es späteren Generationen, sich auf die Suche nach der historischen Wahrheit zu machen. Als **staatliches Gedächtnis** der Region gewährt das Staatsarchiv Coburg bei der Nacht der Kontraste Einblicke in das Magazin, wo seine Schätze aus acht Jahrhunderten lagern. Und es lädt dazu ein, in der aktuellen Ausstellung anhand originaler Dokumente den schillernden Coburger Herzog Johann Casimir auf den Prüfstand zu stellen. Auch hier gilt es zu fragen: Sein oder Schein?

Die Angebote in der Museumsnacht: **Ausstellung** „Fürst in Zeiten der Krise. Johann Casimir von Sachsen-Coburg (1564–1633)“, Führung durch die Ausstellung (19.30, 21.30 und 23.30 Uhr) und Einblicke in **Magazin und Lesesaal** (18.30, 20.30 und 22.30 Uhr).

Musik: Ein außergewöhnliche Performance bietet das Ensemble VerQuer, 19–23 Uhr, zur vollen Stunde (s. S. 27)

Zu Gast: Historische Gesellschaft Coburg e.V., WIRGESTALTEN e.V.

Geöffnet bis 24 Uhr.

www.gda.bayern.de/coburg



14 | PUPPENMUSEUM

Auf dem Weg durchs Museum zeigt sich dem Besucher die Welt des „Scheins“ auf Schritt und Tritt. Beim **Schattentheater** dürfen sich Besucher überraschen lassen: Sind die Figuren wirklich das, was Sie im „Schein“ gesehen haben?

Einmal anders scheinen: Kinder können **Masken** anfertigen.

Sein oder Schein? Original oder Fälschung? Diese interessante Frage klärt **Puppen-Expertin** Ilka Zimmer anhand von verschiedenen Exponaten.

Sprechstunde: **Pupp doktor** Thomas Packert praktiziert auch in der Museumsnacht und nimmt sich der lieb gewonnenen Spielgefährten an.

Kulinarische Angebote unterbreitet der Freundeskreis Coburger Puppenmuseum e.V.

www.coburger-puppenmuseum.de



15 | GRABUNGSMUSEUM

Es ist **Coburgs unbekanntestes Museum** und befindet sich im Keller des Ämtergebäude-Seitentrakts Steingasse 18 (Zugang über Untere Anlage). Wer hier herabsteigt, der scheint im Mittelalter anzukommen.

Beim Ausbaggern der Fundamente für einen Verwaltungsneubau entdeckte man Anfang der 90er Jahre Mauerreste, Tonscherben und menschliche Knochen. Gestoßen war man auf die Grundmauern der Benediktinerpropstei und ein Gräberfeld, die hier im 13. Jahrhundert den so genannten **Kirchhof** bildeten.

Ein Glücksfall für das nicht-digitale Stadtgedächtnis war die Verwirklichung der Idee, die Funde zum Grundstock eines Museums genau an diesem Ort zu machen. Das Grabungsmuseum, das vor 20 Jahren, am 6. April 1994, eröffnet wurde, ist heute Teil des Stadtarchivs. Es präsentiert viele der damaligen Funde, insbesondere Keramik und Gebrauchsgegenstände. In Schrift und Bild wird die Baugeschichte des Kirchhofviertels lebendig. Geöffnet in der Museumsnacht bis 23 Uhr.



16 | SALVATORKIRCHE

Coburgs unbekannteste Kirche wurde aus Steinen des im Dreißigjährigen Krieg zerstörten Schlosses Schlettach errichtet und am 6. September 1662 eingeweiht. Ihr Zugang liegt versteckt: Den einstigen Salvatorfriedhof erreicht man über die Untere Salvatorgasse oder durch einen Steinbogen vom Kongresshaus her. Der Friedhof wurde 1494 am Rand der Ketschenvorstadt als Ersatz für den Gottesacker auf dem Kirchhof bei der Morizkirche angelegt. An ihn erinnern heute nur noch die **Gruftarkaden** am Gymnasium Albertinum sowie einige **Grabplatten** an der Außenwand.

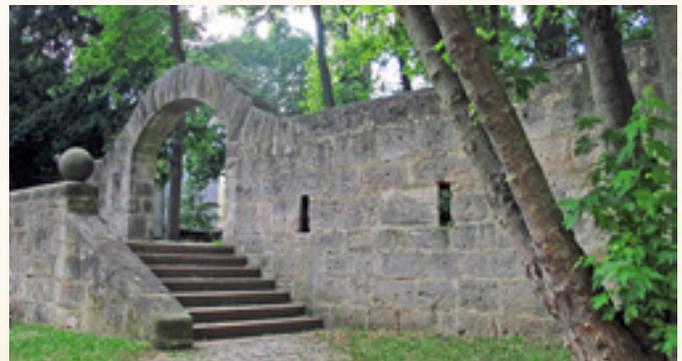
Für die Morizkirche, die bis Herbst 2015 wegen Renovierung geschlossen ist, dient die Salvatorkirche jetzt als „Ersatzkirche“. Anfang der 50er Jahre wurde sie im heute gerne als **Nierentisch-Design**

bezeichneten Stil ausgestaltet. Es lohnt sich, einen Blick in diese ungewöhnlich eingerichtete Kirche zu werfen.

Die **Morizer Kirchennacht** öffnet um 18 Uhr mit einer Andacht. Dazu gestaltet die Gemeinde ein ruhiges Programm und lädt ein zu Einkehr, Musik und Gedanken. Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Gelegenheit, sich segnen zu lassen und damit Kraft und Mut aufzunehmen für den Alltag.

Musik: Um 22:30 und 23:30 werden Markus Ewald und Bernhard Forster die Komposition „**Nekyia**“ von Norbert J. Schneider (geb. 1950) an Oboe, Englischhorn, Klangschale und Orgel aufführen.

Mit dem Segen um Mitternacht endet die Kirchennacht.



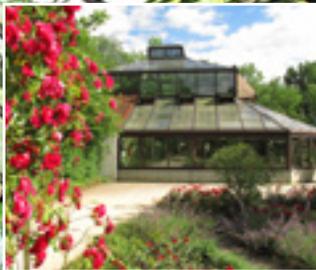
17 | PALMENHAUS

Wer die Schlingpflanzen sieht, die Vogelstimmen hört und die feuchtwarme Luft auf der Haut spürt, wähnt sich im **Dschungel**. Der Schein trägt: Das vor 30 Jahren erbaute Palmenhaus – erstmals Schauplatz der Museumsnacht – liegt nicht am Amazonas, sondern im Rosengarten zwischen Kongresshaus und Sintflutbrunnen.

Im 15 x 20 Meter großen Glashauss gibt es **Pflanzenschätze** zu bestaunen: Orchideen mit bizarren Blüten, ein „Urwald“ mit Palmen, Gummibäumen, Sukkulenten und Kakteen. Draußen sehenswert: Alpinum, Freilandkakteen und der benachbarte **Sintflutbrunnen** mit den Bronzeskulpturen von Ferdinand Lepcke; 1906 ein Geschenk der Bürger an den Coburger Herzog Carl Eduard.

Beim Eintritt begrüßen **Vagalume** (Glühwürmchen) die Besucher mit leuchtenden Kostümen und einer magischen Zeremonie: Dabei handelt es sich um ein interaktives altes Ritual, ein Spiel mit dem Feuer: In Rum getauchte, brennende Apfelstückchen an Holzspießen werden dem überreicht, der mutig genug ist, sie zu essen und sein inneres Feuer zu entzünden.

Musik: Französische Salonmusik unter Palmen: An dieses Experiment wagen sich Gary O'Connell (Klavier) und Regina Bußmann (Querflöte) ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde (s. S. 31).



18 | NIKOLAUSKAPELLE

Coburgs **Kirche mit der bewegtesten Geschichte** wurde 1473 vor dem südlichen Stadttor im gotischen Stil errichtet. Geweiht war die Kapelle dem Heiligen Nikolaus von Myra, der als Helfer für Pilger, Reisende und ansteckend Erkrankte angerufen wurde. Die Fresken aus dieser Zeit geben ein beeindruckendes Zeugnis des Vertrauens in die dargestellten Schutzheiligen.

1709 wich das Siechenhaus einem Armenhaus. Nachdem sich die Reformation durchgesetzt hatte, wurden hier ab 1529 evangelische Gottesdienste abgehalten. Nach Blitzschlag und mehreren Hoch-

wassern der Itz drohte der Verfall. 1806 gestattete Herzog Ernst I der kleinen römisch-katholischen Gemeinde die Mitbenutzung. Nach dem Bau der katholischen Pfarrkirche St. Augustin durfte ab 1873 die israelitische Kultusgemeinde die Kapelle zur Synagoge umwidmen, bis 1932 der nationalsozialistisch dominierte Stadtrat dem ein Ende bereitete. 1945 bezog die evangelisch-freikirchliche Gemeinde der Baptisten die Kapelle. Seit 1962 dient die Kapelle der kleinen Coburger Alt-Katholischen Gemeinde als Gotteshaus.

Musik: Das absolut hörenswerte **Musikprogramm** gestalten – nomen est omen – Brothers of Santa Claus (s. S. 29)



19 | PORTIKUSBAU

Alfred-Sauerteig-Anlage 1 lautet heute die Adresse: Hier stand einst ein **Jugendstil-Bad**, das zu den schönsten seiner Art zählte. Die Vernachlässigung des Unterhalts, der Wunsch nach einem „modernen“ Schwimmbad und nach breiten Straßen an dieser Stelle bilden den Hintergrund, vor dem die Schwimmhalle ohne Abrissgenehmigung am 4. November 1977 den Abrissbaggern preisgegeben wurde. Gerettet werden konnte nur noch die Eingangshalle, der so genannte Portikusbau (heute Sitz der Betriebskrankenkasse Audi BKK). Hier erwartet die Besucher eine **Dokumentation** zur Historie des Hauses.

Schon 1899 wurde zur Förderung der Gesundheit und Hygiene der Bevölkerung in Coburg die Volksbadstiftung gegründet. Erst nachdem Herzogin Alexandrine in ihrem Testament 120.000 Mark zur Ver-

fügung stellte, konnte das Bad gebaut und 1907 eröffnet werden. Der Begriff „Alexandrin-Bad“ und der benachbarte Alexandrinbrunnen erinnern noch an die großzügige Spenderin.

Musik & Theater: Das Live-Programm gestalten abwechselnd der virtuose **Gitarrist Thomas Schaller** (19-23 Uhr zur vollen Stunde) und das geniale **Fuß-Theater von Anne Klinge** (18.30-22.30 zur halben Stunde). Mit Körperbeherrschung, Charme und Können sowie der überraschenden Idee, mit den Füßen Theater zu spielen, hat die studierte Theaterwissenschaftlerin es nicht nur in Fernsehshows von Gottschalk bis Hirschhausen gebracht, sondern auch bei vielen internationalen Theaterfestivals die Besucher begeistert.

www.fusstheater.de



MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS

Damit Sie als Nachtschwärmer möglichst viel vom Musikprogramm genießen können, dauern die Konzerte meist nur eine halbe Stunde und werden am Abend mehrfach wiederholt.

FOAIE VERDE

Verwegene Rhythmen, Virtuosität und melancholische Melodien – die Klänge des Balkans aus mehreren Jahrhunderten, gespielt von meisterhaften Musikern. Zwei Violinen, Akkordeon Gitarre und Kontrabass bilden ein Konzentrat aus Energie und Lebensfreude, die mit einer feurigen Sängerin noch gesteigert wird.



Schloss Ehrenburg (Riesensaal), ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde
www.foaie-verde.de



SOMERSAULT UND BAND

Ihre Lieder voller Melancholie und hoffnungsfroher Wärme präsentiert sie mit Hingabe und Authentizität. Gudrun Mittermeier alias Somersault hatte ihren erfolgreichen Start als Songwriterin 2001: Mit ihrem ersten Lied „Way to Mars“ stürmte sie im Duett mit Xavier Naidoo die Charts. Bekannt wurde die Sängerin, die mit

dem Comedian Michael Mittermeier verheiratet ist, auch durch „Fade Away“, den Titelsong zum Film „Goethe!“.

Schlosskirche, ab 20 Uhr viermal zur vollen Stunde
www.somersault.info

VERQUER

Spätestens wenn Telemann neben Michael Jackson erklingt, merkt man, dass sich die vier Flötisten nicht eingrenzen lassen. Verquer erleben heißt, sich von unkonventionellem und facettenreichem Querflötenspiel überraschen zu lassen. So klingt ein modernes Quartett, das nicht davor Halt macht, Jazz, Latin, Tango, Neue Musik und viel mehr in einem Konzert sehens- und hörenswerter miteinander zu verbinden.



Staatsarchiv, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde
www.verquer.net

MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS

SPANISH MODE

Das Quartett entführt auf eine tonale Reise in warme Gefilde. Mit der Sängerin Claudia Wandt und Christian Sievert am Kontrabass formierten der Leipziger Jazz-Saxofonist Michael Breitenbach und Gitarrist Frank Kaiser 2011 die Band, die eine erlesene und stimmige Mischung aus eigenen Kompositionen, rassig-melancholischem Tango Argentino und inniger lateinamerikanischer Folklore zelebriert. Die modulationsreiche Stimme, rhythmische Raffinesse, musikalische Raritäten und neu arrangierte Evergreens laden zum Genießen ein.



Kunstverein, ab 19 Uhr fünfmal
www.favoritesong.de



THE SHANES

Die Gewinner des Deutschen Rockpreises in gleich vier Kategorien! Lange bevor Folkpunk, Russendisko und Americana zu hippen Trends wurden, haben sie die schönsten Elemente aus Folk, Country und Rock in ihren Sound integriert. Cool und stilsicher spielen die internationalen Künstler seit 1991 ihre „Hard-Polka“ getaufte Mischung – und das auf einem Instrumentarium, das origineller und interessanter nicht sein könnte: Akkordeon, Geige, Banjo, Mandoline, E-Gitarre, Bass und Drums! Auch nach elf CDs verbreiten sie Partylaune wie in den Anfangstagen.

Veste Coburg (Burghof), ab 22 Uhr
www.shanes.de

BURR & KLEIBER

Auf der Bühne benötigen der Geiger und der Gitarrist nur ein Zwickern, dann ändert ihre Musik die Richtung, die Farbe, sogar den Duft. Dann begrüßen sich Jazz und Rock, fallen sich Flamenco und Blues in die Arme, tauschen Sirktaki und Orientalisches verliebte Blicke. Die beiden Ausnahmemusiker lassen scheinbar perfekte Episoden der Musikgeschichte wie Brahms „Guten Abend, gute Nacht“ oder Hendrix' „Hey Joe“ mit Mut, Demut und Leidenschaft in neuen Farben leuchten.



Pfarrzentrum St. Augustin, ab 19 Uhr fünfmal stündlich.
www.burrundklaiber.de

BROTHERS OF SANTA CLAUS

In ihrer Heimatstadt gehörten sie mit Sofa und Stehlampe letztes Jahr noch quasi zum Inventar der Fußgängerzone. Die Stehlampe ist noch dabei, aber mittlerweile haben die fünf jungen Musiker aus Freiburg sich in Clubs, auf Festivalbühnen und in Frauenherzen gespielt. Nach dem Gewinn des Bandwettbewerbs Rampe folgte im Mai ihr Debut-Album „Navigation“. Über Pop/Rock mit dominant treibenden Gitarrenriffs auf warm pulsierenden Basslinien liegt die rauchige Stimme von Maximilian Bischofberger: Mal hart und kraftvoll, mal eindringlich schmeichelnd präsentiert der Frontmann die eigen komponierten Songs.



Nikolauskapelle, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde
www.brothersofsantaclaus.de



THOMAS SCHALLER

In der Fingerstyle-Szene ist der Musik- und Religionslehrer Thomas Schaller aus Marktzeuln längst kein Unbekannter mehr. Er spielte schon auf der Frankfurter Musikmesse, und das Fachmagazin Akustik-Gitarre widmete ihm unter dem Titel „Das Schönste auf der Welt“ ein Portrait. Über sein 2012 erschienenes Album „Pilgrim“ urteilte der Rezensent: „... Stücke mit kompositorischem Tiefgang, feinen Nuancierungen, anrührenden Melodiebögen und einem gereiften, schönen Ton – alles mit spieltechnischem Fingerspitzengefühl eingesetzt.“

Portikusbau (ehem. Alexandrinen-Volksbad), ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde.
www.an-meiner-saite.de

TRIO PASIÓN

Mit einer Konzertreihe haben die Gitarrenlehrer Hof zum Gitarren-Mekka gemacht. Zusammen mit Cordula Schiller, Flöte und Gesang, die ebenfalls an der Musikschule der Hofer Symphoniker unterrichtet, musizieren sie als Trio. Während Dietmar Ungerank abwechselnd Gitarre, Akustik-Bassgitarre und Cajon sanft bearbeitet, greift Ewa Margareta Cyran zu Gitarre, Cavaquinho und Kastagnetten, und Cordula Schiller wechselt zwischen Querflöte, Vibrandoneon, Gesang und Gitarre.



Bürglaßschlösschen, ab 19 Uhr

MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS

CANTICO

Die Liebe zum Gesang und letztlich die Mitgliedschaft im Coburger Bachchor und die daraus resultierende musikalische Freundschaft haben Gisela Maria Paul (Sopran), Erika Kreuzer (Mezzosopran) und Wilfried Paul (Bassbariton) 2001 den Impuls zur Gründung des Terzetts. Bis nach Siena fand das Ensemble großen Anklang mit eher selten zu hörender Literatur aus der Barockzeit und durch das Aufspüren von unbekanntem oder vergessenen Werken. Begleitet von Christian Reissinger an der Orgel, werden sie in der Museumsnacht Gesänge von Tonkünstlern des Jubiläumsjahrs 2014 und Psalmvertonungen englischer Komponisten präsentieren.



Lutherkapelle, Veste Coburg, 18:30, 19:30 und 20:30 Uhr



BIG FISH

Seit Jahrzehnten steht die Band für Songs im Stil der Endsechziger und Siebziger Jahre. Diese werden zumeist laid-back, bluesgetränkt und mit einem Augenzwinkern serviert. So trifft heiseres Saxophon auf weinende Gitarre, raue Stimme auf rasselnde Maracas. Aber „über Musik zu sprechen ist wie über Architektur zu tanzen.“ (Steve Martin). Besetzung: Harald Hertling (Gitarre, Gesang) aus Coburg, Günter Prokoph (Tenorsaxophon, Harp, Gitarre, Gesang, Congas) aus Coburg, Caro Geuther (Gesang, Percussion) aus Beuerfeld, Uwe Leicht (Schlagzeug) aus Heldritt und Gerd Kleilein (Bass) aus Coburg.

Naturkundemuseum, ab 19 Uhr | www.bigfishblues.de

GREYHOUND

Begonnen hat alles mit einer Geburtstagsüberraschung – daraus wurde eine Band, die mittlerweile zur Nacht der Kontraste gehört wie Vollmond, verblüffende Illuminationen oder Gute-Freunde-Treffen. „Music that moves“ ist das Motto der Musiker. Klassiker aus den 60igern, aber auch bekannte Songs aus den 80igern bis heute. Greyhound, das sind Andreas Wedel (Gitarre, Gesang), Joachim Barth (Schlagzeug), Martin Wedel (Gitarre, Bass, Gesang), Max Beyersdorf (Keyboard, Gesang) und Sabine Hörnlein (Saxophon)



Veste Coburg, 18:30 – 21:00 Uhr | www.greyhound-band.com

GARY O'CONNELL UND REGINA BUSSMANN

Bekannt und geschätzt ist der aus Irland stammende Kantor von Bad Rodach auch als Solist und Mitglied vieler Ensembles. Dass er in der Silvesternacht auch schon mal mit einem Beatles-Programm auf der Kirchenorgel brilliert, zeugt von der Vielseitigkeit und Begeisterungsfähigkeit des umtriebigen Musikers. Regina Bußmann wuchs in Würzburg auf. Nach dem Studium im Fach Querflöte an der dortigen Musikhochschule sowie in Freiburg war sie 1999–2012 Flötistin am Landestheater Coburg, jetzt ist sie freischaffend und als Pädagogin an der Kreismusikschule Bamberg tätig. Beide sind seit Jahren Kammermusik-Partner. Gemeinsam spielen sie „Französische Salonmusik unter Palmen“ mit Werken von Jules Mouquet (1867–1946) und Benjamin Godard (1849–1895).



Palmenhaus, ab 19:00 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



JUNGE KLASSIK-TALENTE

Hochbegabte Schülerinnen des Bildungsinstituts für Musik und Musiktheater, darunter Laetizia-Sophie Herdin (Sopran) und You Wei Liu (Klavier), interpretieren Werke aus Barock, Klassik und Romantik. Obwohl erst 8, bzw. 9 Jahre alt, haben Laetizia-Sophie und You Wei ihr Talent bereits bei öffentlichen Auftritten wie dem Internationalen Jugendmusik-Festival im Rodachtal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das von Oleg Dynov geleitete Bildungsinstitut für Musik und Musiktheater (BIMM) bringt jungen Menschen Musik nachhaltig näher. Die Lehrkräfte legen großen Wert auf Beherrschung der Grundlagen; sie fördern nicht nur, sondern fordern auch, um das Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken. So gelangen die Schüler auf ein musikalisches Niveau, das auf Vorspielen bewundert wird und vielen jungen Talenten bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ bereits zahlreiche Preise beschert hat.



Schloss Ehrenburg, Riesensaal, 18–19 Uhr
www.bimm.info

Genießen in der Museumsnacht



„NACH(T)SPEISEN“

VESTE

Sauerbraten und Klöße, Schaschlikpfanne, Kloß mit Sauce, Hackklöße, Bier, Weißbier, Limo, Hugo, Veneziano Sprizz (Lindenhof/Klößerei), Kaffee, Kuchen, Weine etc. (Ladies Circle)

NATURKUNDEMUSEUM

Bratwürste, Steaks, Bockwürste, Wienerwürste u. a. (Fleischerei Morgner), und Cocktails und andere Getränke (Sonderbar)

HOFGARTEN / KLEINER ROSENGARTEN

Pizza, Gebäck, Schokofrüchte, Kaffee, Wein (Coburger Boulangerie)

KUNSTVEREIN

Bäcker-Snacks, z. B. Belegte Minis (Lachs, Schinken, Käse etc.), Knusperstangen (Bäckerei Reibenweber), Wein, Prosecco, Säfte (Wein Oertel)

OSTPAVILLON

Grosch-Biere, Wein, Sekt, alkoholfreie Getränke (Martina Beck)

AUF DEN ARKADEN

Mandeln und Popcorn (Fox), fruchtige Sommerweine und Säfte (Wein Oertel)

EHRENBURG/SCHLOSSHOF

Bockwurst, Leberkäs-Brötchen (Kräutergarten) und Cocktails (Gingers)

LANDESTHEATER

Herzhaftes und Süßes, diverse Getränke , u. a. Silvanerol, Hugo und Aperol Sprizz (Restaurant Künstler-Klause)

REITHALLE

Snacks und diverse Getränke (Künstler-Klause)

PUPPENMUSEUM

Sekt, Sektkocktails, Holunderschorle (Freundeskreis Puppenmuseum) sowie (Coffee to go, Eis, verschiedene Getränke und Snacks (Café Hallo Dolly)

TREFF AM BÜRGLASS

Kürbissuppe, Cocktailbar (Treff am Bürglaß/AWO)

SALVATORKIRCHE / AM KETSCHENTOR

Flammkuchen, Kaffeespezialitäten, Gebäck, Waffeln (Bäckerei Reibenweber)

VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

 VR-Bank Coburg eG



Mitmachen und 250 EUR Gutscheine gewinnen.



Gewinnspiel
 zur 10. Nacht der Kontraste
 „Sein und Schein“.
 Selfie vor der SÜC-Lichterstraße machen,
 hochladen und fleißig „likes“ vergeben.
 Das Foto mit den meisten „likes“ wird mit
 einem 250 EUR Zentrum Coburg
 Gutschein prämiert.
 Weitere Infos
 finden Sie auf Seite 6.

SÜC
Energie
 Und mehr.

SÜC Energie und H₂O GmbH
 Telefon 09561 749-1555
 www.suec.de



Ihr Partner in Stadt und Land

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und
eine interessante „Nacht der Kontraste“.

www.vrbank-coburg.de

Wir machen den Weg frei.



VR-Bank Coburg